

Bevor wir alle ein Schütteltrauma bekommen....

Wie es auch im Artikel beschrieben wird, sind Fernwärmepreise vom Energieeinsatz zur Wärmeerzeugung, dem Leistungsumfang/Service, der Netzstruktur, den operativen Kosten der Stadtwerke und natürlich auch vom Verbrauch des Kunden abhängig.

Ein sinnvoller Stadtwerkervergleich muss dies berücksichtigen. Diesen Vergleich kann es aber nur für Tarifikunden geben, deren Preise öffentlich sind:

### Tarifikundenvergleich Stadtwerke Sindelfingen und Böblingen

	SW Sifi	SW BB	Unsere Bewertung
Primärenergieeinsatz	ca. 100%	ca. 30 %	d. h. Einsatz von teurem Erdgas zur Wärmeerzeugung in Sifi
Anzahl Tarifikunden	ca. 15 %	ca. 100 %	d. h. ca. 85 % sind Großabnehmer und deren Preise sind nicht bekannt
Tarifpreis	170 €	140 €	höherer Preis ist erklärbar, da wenig bis keine Abwärme eingesetzt wird
"Leistungsumfang"	hoch	Standard	Ein wesentlicher Teil der Übergabestation ist im Sifi-Preis enthalten (z. B. bei den Wartungskosten)
Preiskalkulation und Gewinnerwartung	?	offen gelegt	Transparenz ist in BB in diesem Bereich sehr hoch

### Um es zusammenzufassen:

**Aufgrund der fast 100 %igen Erdgasabhängigkeit im Netz der der Sindelfinger Tarifikunden ist prinzipiell ein höherer Fernwärmepreis in Sindelfingen als in Böblingen zu erwarten.**

Die Rechtfertigung der absoluten Höhe der Fernwärmepreise wäre dann aber ein Thema, mit dem sich die Sindelfinger Öffentlichkeit beschäftigen muss.

Im Gegensatz zu Böblingen liegt der Fokus in Sindelfingen auf dem Fernwärmeanschluss von **Großkunden** und nicht bei den Privathaushalten.

**Deshalb ist Böblingen bei der Dekarbonisierung der Heizungen privater Haushalte um Jahrzehnte voraus.**

Die Böblinger Preise sind transparent dargestellt und ermöglichen einen auskömmlichen Gewinn.

Die IGFW-BB setzt sich für bezahlbare Wärme ein, denn nur so wird die notwendige Wärmewende umsetzbar.

Beide Städte profitieren von der - aus der Müllverbrennung - stammenden Abwärme aus dem RMHKW, die wir nicht missen wollen, die aber auch mit sachgerechten Abgabepreisen einhergehen muss.

Ohne Transparenz der Kosten- und Preisstruktur auf der Erzeugerseite kann von sachgerecht aber nicht gesprochen werden.

Ein Vergleich mit von der Energiekrise diktierten Rohstoffpreisen, mit Preisen aus der gesetzlich vorgeschriebenen Müllverbrennung, ist nicht zielführend und zeugt nicht von Kundennähe und einer Fokussierung auf Umsatz und Gewinn. Das mag in der Vergangenheit akzeptiert worden zu sein, passt aber nicht mehr in die heutige Zeit der Krisen und des Klimawandels.

Für einen fairen Ausgleich zwischen den widerstrebenden Interessen hilft nur Ehrlichkeit und Transparenz. An uns soll es nicht liegen.

Nachsatz:

Bei allem Respekt für die unternehmerische Leistung des Geschäftsführers der Stadtwerke Sindelfingen, aber mit seinen im Artikel zitierten Statements und Vergleichen verlässt er eindeutig den Bereich des Faktischen.

Herr Dr. Hoffmann weiß, dass die IGFW-BB die interkommunale Zusammenarbeit in Energiefragen immer unterstützt hat, zuletzt als es um eine mögliche Zusammenarbeit beider Stadtwerke im Energiebereich ging. Bei allem geht es aber bei uns immer um Sachlichkeit und einem konstruktiven aber auch kritischen Dialog.

Es ist aber auch festzuhalten, dass die Stadtwerke Sindelfingen der Gewinner der komplizierten Vertragskonstruktionen sind, die das gemeinsame Fernwärmenetz betreffen.

Es dürfte z. B. in der Öffentlichkeit wenig bekannt sein, dass der bei weitem größte Fernwärmekunde in Böblingen - die Panzerkaserne - direkt aus der Fernwärmeleitung der SWBB versorgt wird, die SW Sifi aber an den Gewinnen des fiktiven „Lieferanten“ Fernwärmetransportgesellschaft (FTG) zur Hälfte beteiligt sind, ohne etwas dafür tun zu müssen.

Auch an der Versorgung der Liegenschaften in der Böblinger Unterstadt/Bahnhofsnähe sind die SW Sifi über die FTG beteiligt. Die SWBB sind hier leider außen vor.